

Die Beschickung der Verwaltungsschulen planen und verfolgen!

Ein weiteres und entscheidendes Mittel der Erziehung und Qualifizierung der Verwaltungsangestellten ist die Verwaltungsschule, deren Beschickung unsere Parteileitungen bisher noch nicht die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt haben. Oft scheidet noch die Entsendung von Mitarbeitern auf die Verwaltungsschule daran, daß der Angestellte selbst oder aber sein Abteilungsleiter behaupten, daß er unabhömmlich sei. Nur zu oft werden noch heute solche Mitarbeiter auf die Verwaltungsschule geschickt, mit denen man nichts anzufangen weiß und die eben deshalb „abhömmlich“ sind. In den meisten Verwaltungen ist die Beschickung der Schulen immer noch ausschließlich eine Angelegenheit der Personalabteilung. Die Parteileitung erfährt von der Entsendung des einen oder anderen Mitarbeiters, oft sogar eines Genossen, auf die Verwaltungsschule nur zufällig, unmittelbar vor Beginn des Lehrgangs.

Solche Zustände sind untragbar und nur deshalb möglich, weil in sehr vielen Fällen die Parteileitungen bisher die Beschickung der Verwaltungsschulen als rein verwaltungstechnische Angelegenheit betrachteten. Eine solche Einstellung zeugt von einer Unterschätzung der Bedeutung der Verwaltungsschulen und muß grundlegend geändert werden.

Audi die sonstige fachliche Schulung nicht aus den Augen verlieren!

Damit die fachliche und politische Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter der Verwaltung gesichert und eine richtige und systematische Nachwuchsförderung in der Verwaltung durchgeführt wird, ist es notwendig, daß die Parteileitung die fachliche Schulung der Verwaltungsangestellten ernsthaft behandelt und in engster Zusammenarbeit mit Personalabteilung und Gewerkschaft einen Ent-

wicklungsplan ausarbeitet, der auch die übrigen Möglichkeiten der fachlichen Qualifizierung, wie zum Beispiel Fachkurse, Fernunterricht, Volkshochschule usw. berücksichtigen muß.

Die Parteileitungen müssen die systematische Durchführung dieses Entwicklungsplans sichern helfen und verfolgen. Die Kontrolle der Durchführung des Entwicklungsplans kann sich jedoch nicht nur auf die Schulbeschickung selbst beschränken, sondern muß dahin erweitert werden, daß die Parteileitungen aufmerksam die weitere Entwicklung der Schüler verfolgen, dafür sorgen, daß ein ständiger Kontakt mit ihnen aufrechterhalten wird, und sich auch darum kümmern, ob die Mitarbeiter nach Absolvierung des Lehrganges richtig eingesetzt werden und wie sich ihre weitere Entwicklung vollzieht.

Wenn unsere Parteileitungen an dieses Problem mit dem nötigen Verständnis und Ernst herangehen, wird es nicht mehr Vorkommen, daß junge, entwicklungsfähige Kräfte, die die Schule mit Erfolg beendeten, nach der Rückkehr in die Verwaltung weniger verantwortungsvolle Arbeit übertragen bekommen.

Die Mitarbeiter kennen und fordern!

Wie die innerbetriebliche Schulung muß auch die Schulbeschickung, der spätere Einsatz und die weitere Entwicklung der Verwaltungsangestellten in regelmäßigen Abständen von den Parteileitungen behandelt werden. Die zentralen Parteileitungen, die Leitungen der Parteiorganisationen und die Parteiorganisationen müssen sich für die Durchführung dieser Aufgaben verantwortlich fühlen. In dem Maße, in dem die Parteiorganisation die Erziehung der in ihrem Arbeitsbereich wirkenden Verwaltungsangestellten als eine konkrete Parteiaufgabe betrachtet, wird sich auch die Erziehungsarbeit in der Verwaltung entscheidend verbessern.

Um diese Aufgaben erfolgreich durchführen zu können, müssen unsere Parteileitungen in der Verwaltung nicht nur alle Genossen der Parteiorganisation, sondern überhaupt alle Mitarbeiter der Verwaltung gut kennen. Ist es nicht gegenwärtig oft noch so, daß unsere Genossen einfach vergessen, sich mit ihren engsten Mitarbeitern zu befassen und festzustellen, wie diese Mitarbeiter sich schulen, wie sie an sich arbeiten? Wie wäre es denn sonst möglich, daß zum Beispiel im Ministerium für Maschinenbau, wie es auf der staatspolitischen Konferenz berichtet wurde, eine Reihe von verantwortlichen Mitarbeitern weder das Stalin-Interview noch den Artikel Walter Ulbrichts „Deutsche an einen Tisch!“ gelesen hatten? Unsere Genossen, besonders in leitenden Verwaltungsfunktionen, geben sich oft nicht die Mühe, ihre Mitarbeiter in der täglichen Zusammenarbeit richtig anzuleiten und zu entwickeln. Sie geben sich oft nicht die Mühe, ihre Mitarbeiter richtig kennenzulernen, um ihre Entwicklung zu fördern.

Genosse Bierut sagt in seinem Referat über „Die Aufgaben der Partei im Kampf um neue Kader auf Grund der allgemeinen Lage“:

„Die Menschen, die Kader erkennt und kontrolliert man im Verlaufe ihrer Arbeit . . . Die Art, wie jemand die ihm übertragenen Aufgaben erfüllt, wie er für die Partei und wie er an sich selbst arbeitet, wie er zu den gesellschaftlichen Aufgaben steht, die zur gegebenen Zeit. Lage und Politik der Partei auferlegen, ferner die Art, wie er sich den Forderungen gegenüber verhält, die er bei der Erfüllung der Aufgaben sich selbst stellt, — das ist die einzige sichere bolschewistische Methode, die Menschen kennenzulernen.“

Diese Methode, die Menschen kennenzulernen, müssen auch wir uns zu eigen machen. In der unmittelbaren Zusammenarbeit müssen unsere Genossen ihren Mitarbeitern helfen, die Probleme zu verstehen, die zwar in der Schulung behandelt wurden, aber dem einen oder anderen noch nicht genügend klargeworden sind.

Je entschlossener sich die Parteiorganisation für diese Aufgaben einsetzt und die bisher bestehenden Mängel und Fehler überwindet, desto schneller wird das demokratische Staatsbewußtsein unserer Verwaltungsangestellten sich festigen und desto besser werden sie in der Lage sein, den gesteigerten Anforderungen, die an unsere Verwaltung im Rahmen des Fünfjahrplans gestellt werden, zu entsprechen.

geh habe die verschiedenen Studienpläne

und die Pläne für Kurse und Seminare durchgesehen,

vermisste aber darin die wissenschaftliche Gründlichkeit Selbstverständlich unterliegt die Ausarbeitung unserer Schulungsmaterialien einem gewissen Prozeß, aber ich denke, jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, wo wir erreichen müssen, daß wissenschaftlich einwandfreies Schulungsmaterial zum Beispiel über die Planung, über die neuen Probleme der Finanzwissenschaft, der Arbeitswissenschaft, der Agrobiologie, der Ägrotechnik usw. herausgegeben wird, daß systematisch Seminare zum Beispiel auf dem Gebiet der Landwirtschaft organisiert werden, daß also ein ganzes geschlossenes System der Schulung von oben bis unten für alle durchgeführt wird, einschließlich der Minister.

jöie wichtigste Aufgabe, die vor uns steht, ist die Erziehung der Menschen, ist die Entwicklung des demokratischen Staatsbewußtseins, ist die Entwicklung der Volksinitiative, ist die stärkere Heranziehung der Bevölkerung zu den staatlichen Aufgaben, insbesondere in den Städten und Gemeinden.

Walter Ulbricht

auf der Konferenz von Staatsfunktionären